

lich-technischen und Ökonomischen Problemen etwas sagen können. Dazu gehören neben dem staatlichen Leiter, der die Verteidigung führt, die wichtigsten Mitarbeiter der Forschung und Entwicklung, der Technologie und der ökonomischen Abteilungen des Betriebes, Neuerer der Produktion sowie Vertreter wissenschaftlicher Institute und Einrichtungen und vor allem die Abnehmer, die später die Erzeugnisse anwenden. Auch Vertreter des Außenhandels bzw. des Binnenhandels sollten teilneh-

Wenn wir nicht genügend die ganze Härte und Unerbittlichkeit des Kampfes auf dem Weltmarkt in Rechnung stellen, dann können uns wenige Wochen Zeitverzug ebenso ins Hintertreffen bringen wie Mängel in der Qualität der Erzeugnisse, ein zu hoher Kostenstand oder Großtuerei und mangelnde Wachsamkeit.

Aus dem Schlußwort des Genossen
Dr. Erich Apel auf dem 5. Plenum des ZK

men, da sie wertvolle Informationen über die Entwicklung des Absatzes, der Weltmarktpreise usw. geben können.

An vielen Verteidigungen nahmen auch Vertreter von Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen teil. Sie vermochten wertvolle Anregungen zu geben, die aus den Ergebnissen der Grundlagenforschung resultierten. Damit wurde der Forderung entsprochen, daß bereits bei Beginn von Neuentwicklungen alle vorhandenen wissenschaftlich - technischen Erkenntnisse berücksichtigt werden und auf dieser Basis mit der Entwicklung begonnen wird.

Wichtig für die Vorbereitung der Verteidigung ist, daß die Parteioorganisationen durch Aussprachen mit den Angehörigen der Intelligenz günstige Voraussetzungen für die Entwicklung des wissenschaftlichen Meinungsstreites schaffen. Dieser wissenschaftliche Meinungsstreit ist unbedingt erforderlich, um zu hohen Leistungen zu kommen, die für die kurzfristige Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes erforderlich sind. Bei diesem wissenschaftlichen Meinungsstreit werden auch auf vielfäl-

tige Weise Grundfragen der Politik unserer Partei und Regierung behandelt. Es wird zum Beispiel darüber gesprochen, ob ein Entwicklungsingenieur oder ein Entwicklungskollektiv bereits bei der Aufgabenstellung neben den wissenschaftlich-technischen Faktoren auch die ökonomischen Kennziffern beherrschen und für seine Arbeit zugrunde legen muß. Solche Diskussionen sind sehr wertvoll, denn sie führen auf der Grundlage der Praxis zu dem Problem der Einheit von Politik, Ökonomie und Technik.

Oft können solche Fragen während der Verteidigung nicht bis zu Ende geklärt werden. Um so notwendiger ist es, daß die Parteisekretäre dafür sorgen, daß die dort begonnene Diskussion durch die Parteioorganisation, in Parteiversammlungen, Seminaren, durch das Lektorat und mit der Intelligenz zielstrebig weitergeführt wird. Bei manchen der bisher durchgeführten Verteidigungen gab es Erscheinungen des Formalismus. Einige Genossen wollten die Verteidigung als „öffentliche Verteidigung“ durchführen. Das entspricht nicht den Beschlüssen der Partei. Die Verteidigungen sind keine öffentlichen Veranstaltungen. Es handelt sich dabei vielmehr um die Darlegung sehr interner Probleme unserer wissenschaftlich-technischen Entwicklung, die mit entsprechender Vertraulichkeit behandelt werden müssen. Die Parteileitungen sollen deshalb darauf achten, daß alle Teilnehmer an den Verteidigungen dieser Tatsache Rechnung tragen.

Allen Parteileitungen sei nochmals ans Herz gelegt, die Verteidigungen als eine wichtige Aufgabe ihrer politischen Führungstätigkeit zu betrachten. Gerade bei den Verteidigungen erhalten die Mitglieder der Parteileitungen einen tieferen Einblick in die wissenschaftlich-technische Problematik ihres Betriebes bzw. Instituts. Das ist außerordentlich bedeutungsvoll. Durch die Aneignung der wissenschaftlich-technischen Probleme, die bei den Verteidigungen sichtbar werden, bekommen die Parteileitungen gute Möglichkeiten, sich mit den vielfältigen Fragen des Kampfes um den wissenschaftlich-technischen Höchststand zu beschäftigen.

Karl-Heinz Kuntsche